

Mit Blick auf den Anlass der Veranstaltung in Wittenberg war die Tagung eine Bestätigung, dass die enge Verbindung zwischen Deutschland und Israel nicht auf die Schoa reduziert werden darf. Sogar beide Reformbewegungen, die jüdische und die protestantische, hatten ihren Anfang in Deutschland.

Obwohl das Reformjudentum keinen „Reformationstag“ kennt, könne man, so Dr. Klaus Hermann, doch von einer „Geburtsstunde der jüdischen Reformbewegung“ sprechen: dem Tag der feierlichen Eröffnung des ersten „Reformtempels“ am 17. Juli 1810 in Seesen am Harz „mit Glockengeläut, Orgelspiel, [und dem] Gesang von Chorälen“.

(Red.)

Notizen

„**Bilder und Zerrbilder vom Anderen. Israel in deutschen Schulbüchern – Deutschland in israelischen Schulbüchern**“ war der Titel einer Tagung, zu der der Zentralrat der Juden in Deutschland am 4./5. November 2015 in Berlin eingeladen hatte. 2010 war in Berlin die zweite „deutsch-israelische Schulbuchkommission“ wiederbelebt worden. Die erste Schulbuchkommission tagte zwischen 1981 und 1985. Aufgabe der Kommission war, Unterrichtsbücher beider Länder im Hinblick auf die Darstellung des jeweils anderen Landes zu bewerten. Insgesamt wurden über 400 Schulbücher der Fächer Geografie, Geschichte und Sozialkunde evaluiert. Die von der Kommission erarbeiteten und im Juni 2015 veröffentlichten Ergebnisse der Studie (Deutsch-Israelische Schulbuchkommission [Hg.], *Deutsch-israelische Schulbuchempfehlungen*, V&R unipress Göttingen) bildeten die Grundlage der Tagung vom 4./5. Nov. 2015. Laut Abschlussbericht der Kommission

wird in deutschen Schulbüchern der Staat Israel „nahezu ausschließlich im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt erwähnt, was unweigerlich zu Einseitigkeiten und Verzerrungen führt“. Ebenso wird in israelischen Schulbüchern Deutschland auf einige wenige Aspekte – insbesondere auf die Schoa und den Nationalsozialismus – beschränkt und die Entwicklung der Bundesrepublik und ihrer politischen Kultur nur unzureichend dargestellt. Mit der Tagung soll nun die Fachöffentlichkeit über die Ergebnisse der Arbeit informiert werden. Darüber hinaus wird im Rahmen der Veranstaltung eine Lehrerhandreichung zu den deutsch-israelischen Beziehungen präsentiert, die von der Botschaft des Staates Israel gemeinsam mit der Kultusministerkonferenz der Länder herausgegeben wird. Der vollständige Endbericht der Schulbuchkommission kann eingesehen werden unter: <http://www.edumeres.net/fileadmin/publikationen/expertise>